

Mitteilungen

Zur Begrüßung

Liebe Leserinnen und Leser,

die Europa-Universität Flensburg und das Berufsbildungsinstitut Arbeit und Technik (biat) befinden sich in Phasen der Entwicklung. In den vergangenen sechs Monaten hat sich erneut jede Menge getan. Die für das Institut vermutlich wichtigste Entscheidung hat ein geschätzter Kollege getroffen, indem er den Ruf auf eine Professur an der angesehenen TU Berlin abgelehnt und sich für den Verbleib an der EUF entschieden hat. Durch das biat ging nach der Entscheidung ein Ruck der Erleichterung, denn zuvor hatte der berühmte Fachkräftemangel direkt an der biat-Tür gedroht.

Fortlaufende Veränderungen sind derzeit in der Lehre spürbar. Eine zweite Sondermaßnahme wird kommen, das nun laufende Satellitenmodell und die berufliche Fachrichtung Ernährungs- und Hauswirtschaftswissenschaft sorgen für neue Herausforderungen und Perspektiven.

Mit dieser siebenten Ausgabe der biat-Mitteilungen informieren wir erneut über das Geschehen am Institut. Bleiben Sie uns bitte gewogen.

Für den Vorstand des biat
Volkmar Herkner (Sprecher)



Prof. Dr. Volkmar Herkner,
Sprecher des Berufsbildungs-
institutes Arbeit und Technik

Foto: biat

biat-personell

Dr.-Hans-Adolf-Rossen-Preis für biat-Dissertation

Dr. Marco Hjelm-Madsen wurde am 28. März 2019 in den Räumen der IHK Flensburg für seine Dissertation mit dem Titel „Raum als berufspädagogische Dimension – Empirische Befunde und theoretische Überlegungen zu Interdependenzen zwischen Orten und Berufsbildungssystemen“ ausgezeichnet. Die Ehrung ist die zweite in Folge für am biat verfasste Dissertationen.

Insgesamt wurden sieben Bachelor- und Masterarbeiten sowie eine Dissertation aus der Hochschule Flensburg, der Europa-Universität Flensburg sowie den deutsch-dänischen Studiengängen der Europa-Universität Flensburg und der Syddansk Universitet mit dem diesjährigen „Dr. Hans-Adolf-Rossen-Preis“ ausgezeichnet. Namensgeber ist der 1998 verstorbene Unternehmer und IHK-Präsident Dr. Hans-Adolf Rossen. Er engagierte sich in erheblichem Maße für einen Hochschulstandort Flensburg und förderte zudem die deutsch-dänische Zusammenarbeit auf diesem Gebiet.

Mit der Auszeichnung und einem Preisgeld von insgesamt 9.000 Euro honorierte die Pressestiftung Flensburg herausragende wissenschaftliche Arbeiten aus den Bereichen Wirtschaftswissenschaften und Technik. Der Preis steht als Symbol für die Leistungskraft der Flensburger Hochschulen und für die enge Ver-

netzung mit der regionalen Wirtschaft. Joachim Rohr von der Pressestiftung Flensburg betonte: „Einen wichtigen Beitrag zur positiven Entwicklung dieser Region haben unsere selbstbewussten und erfolgreichen Hochschulen geleistet, zum einen um den Bedarf an Fach- und Führungskräften auch durch die Absolventen zu decken, zum anderen sind erstklassige Bildungseinrichtungen heute ein wichtiger Standortfaktor.“

Professorin Susanne Royer von der Europa-Universität unterstrich als Vorsitzende der Vergabekommission, dass der Dr.-Hans-Adolf-Rossen-Preis, mit dem seit 2009 acht Dissertationen, 38 Master- bzw. Diplomarbeiten sowie 26 Bachelorarbeiten ausgezeichnet wurden, eine zusätzliche Motivation für die Studierenden sei, sich im Rahmen ihrer Abschlussarbeiten besonders zu engagieren. Abschließend hob Professor Rainer Kreuzhof von der Hochschule Flensburg als Mitglied der Vergabekommission noch einmal die exzellente Leistung aller Bewerber/-innen hervor.

In der im Jahre 2017 an der EUF erfolgreich verteidigten Dissertationsschrift behandelt Marco Hjelm-Madsen Fragen des Zusammenhangs von Merkmalsausprägungen beruflicher Bildung und sozialen Räumen. Gerade in jüngsten Jahren ist im Kontext von unbesetzten Ausbildungsstellen trotz unversorgter Ausbildungsplatzbewerber/-innen deutlich geworden, dass der Ausbildungsstellenmarkt in bundesweiter Sicht nicht homogen und nach Ausbildungsberufen

sowie Regionen bzw. sozialen Räumen differenziert zu betrachten ist.



Die Preisträger des Dr.-Hans-Adolf-Rossen-Preises und des IHK-Sonderpreises sowie Vertreter der Flensburger Hochschulen, der Pressestiftung und der IHK Flensburg. Foto: Koch/IHK



Die Vertreterinnen und Vertreter der Partnerländer zu Gast an der EUF beim Auftakttreffen in Flensburg. Foto: Kathrin Fischer/EUF

biat-international

Auftakttreffen des Erasmus+-Projekts „Netkom_4.0“: Diskussion der europäischen Perspektive auf die Facharbeit der Zukunft

Jonas Gebhardt, Nicolai Ringkewitz und Prof. Dr. Axel Grimm vom Berufsbildungsinstitut Arbeit und Technik (biat) empfingen Mitte Januar 2019 die Vertreterinnen und Vertreter der Partnerländer zum Kick-Off-Meeting des Erasmus+-Projekts „Netzkompetenz für eine digitalisierte Arbeitswelt“ (NetKom_4.0). Bei dem ersten Treffen ging es darum, die Vertreterinnen und Vertreter der Partnerländer Portugal, Litauen, Dänemark, Österreich und Deutschland sowie deren Konzepte und Ideen zur Bewältigung der neuen digitalen Arbeitsherausforderungen kennenzulernen. Thema war auch ein Austausch von Good-Practice-Beispielen in der Berufsbildung am biat, an der Fachschule für Technik und Gestaltung in Flensburg und dem Erhvervs Uddannelses Center (EUC) Syd in Sønderborg. Diskutiert wurde der Wandel von Arbeit und Lernwelt hinsichtlich Digitalisierung, kooperativer Robotik und Virtual Reality.

Mit welchen Konzepten die Partnerländer auf die Anforderungen an die Arbeit der Zukunft reagieren, soll auf den folgenden transnationalen Treffen in Litauen, Portugal und Österreich vorgestellt werden. Die Impulse aus dem transnationalen Dialog sollen dazu dienen, die Fragestellungen einer zukunftsorientierten und nachhaltigen Berufsbildungspraxis zu diskutieren, auch um mit dem Konsortium einen möglichen Folgeantrag zu stellen. Bedarfsermittlung und Umsetzungsempfehlungen für die berufliche Bildung sind im Kontext von Industrie 4.0 und des digitalen Wandels kein nationales, sondern ein europäisches Thema.

Das nächste Treffen wird im Juni 2019 in Vilnius stattfinden.

Dozenten des biat zu Gast an der PH Tirol in Innsbruck

Vom 7. bis 10. Januar 2019 waren vier Lehrende des biat im Rahmen eines Dozierendenaustauschs am Institut für Berufspädagogik der Pädagogischen Hochschule Tirol in Innsbruck zu Gast. Jacob Hawel, Dr. Marco Hjelm-Madsen, Dr. Torben Karges und Prof. Dr. Reiner Schlausch hielten vor den Innsbrucker Studierenden Vorträge, z. B. über die Ausbildung der Lehrkräfte für berufsbildende Schulen in Deutschland, insbesondere in Flensburg. Außerdem referierten sie über verschiedene Forschungsprojekte des Instituts. Der Austausch mit den Kollegen der PH Tirol fand bereits zum wiederholten Male statt und stellt für beide Seiten eine Bereicherung dar, sodass in weiterer Folge ein Gegenbesuch von Dozierenden und eventuell Studierenden des Institutes für Berufspädagogik der PH Tirol in Flensburg geplant ist, zu dem das biat selbstverständlich gerne einlädt!

Neben den Beiträgen an der PH Tirol besuchte die Gruppe zwei technisch-gewerbliche Fachschulen – die Tiroler Fachberufsschule (TFBS) für Metalltechnik und die TFBS für Kfz-Technik –, das Wirtschaftsförderungsinstitut Tirol (WIFI) der Wirtschaftskammer Tirol (WKO), das Metall-Ausbildungszentrum des Berufsförderungsinstituts (BFI) in Wattens sowie die Produktions- und Ausbildungsstätten der Firma INNIO (Hersteller von Gasmotoren und Blockheizkraftwerken) in Jenbach. Damit konnten sehr gute Einblicke in die Möglichkeiten der beruflichen Bildung in Tirol gewonnen werden.

Auch das Freizeitprogramm war erlebnisreich. So konnten neben der MAX-500-Lasershow (zum 500. Todestag von Kaiser Maximilian) in der Hofburg Innsbruck auch ein traditioneller Hüttenabend und eine Rodelabfahrt in der wunderbaren Winterlandschaft oberhalb des Achensees von den Gästen genossen werden.

Ein großer Dank gebührt der Organisatorin des Programms auf Seiten der PH Tirol, Ingrid Hotarek, den beiden Schulleitern sowie den Ansprechpartnern beim WIFI Tirol und beim BFI-Ausbildungszentrum für Ihre Offenheit bei der Diskussion und die Führung durch ihre Einrichtungen sowie Eugen Hotarek für die

Möglichkeit, die Fertigung und Ausbildung bei INNIO in Jenbach erleben zu dürfen.



Skurille Bilder von Tiroler Winterlandschaften erlebten die biat-Dozenten im Januar in Innsbruck. Foto: biat

Centre for Business and Technology in Africa

Prof. Dr. Axel Grimm ist als Mitglied in das Centre for Business and Technology in Africa der Hochschule Flensburg aufgenommen worden. Er ist dort der Ansprechpartner für Berufsbildungsfragen und für didaktische Themenstellungen.

Afrika ist der Kontinent im Aufbruch. Dies birgt für die Menschen und für die Wirtschaft dort wie hier unzählige Potenziale und Chancen. Wie genau diese aussehen und wie sie sich am effizientesten und nachhaltigsten nutzen lassen, daran forscht und arbeitet das Team des Centre for Business and Technology in Africa (CBTA) gemeinsam mit Partneereinrichtungen aus Industrie und Wissenschaft in Afrika und Deutschland.

Von der Flensburger Förde nach Kenia, Kamerun, Ghana, Namibia oder umgekehrt – von Afrika in den hohen Norden: Diesen Austausch ermöglicht das CBTA Studierenden und Mitarbeitenden regelmäßig durch Gastsemester, Praktika oder die jährlichen Autumn und Spring Schools. Im Modul "Business in Africa" begleiten Studierendengruppen konkrete Investitionsvorhaben deutscher Unternehmen.

Aber nicht nur im Bereich Studium und Lehre erweitert das Zentrum die Horizonte in Flensburg und in Afrika. Es ist auch Teil innovativer Projekte, begleitet aufstrebende Betriebe und fördert hochwertige Ausbildung vor Ort. Der Schlüssel zum Erfolg des Zentrums ist dabei vor allem das Zusammenbringen von Menschen. Über Kontinentalgrenzen hinweg ist so ein Netzwerk entstanden, in dem Wissen geteilt und Erfahrungen ausgetauscht werden. Von den gewonnenen Erkenntnissen profitieren die verschiedenen Hochschulen, die mit dem Zentrum kooperieren, genauso wie Unternehmen, die mit dem afrikanischen Markt verbunden sind oder das noch vorhaben und die Chancen eines aufstrebenden Marktes in Zukunft nutzen wollen.

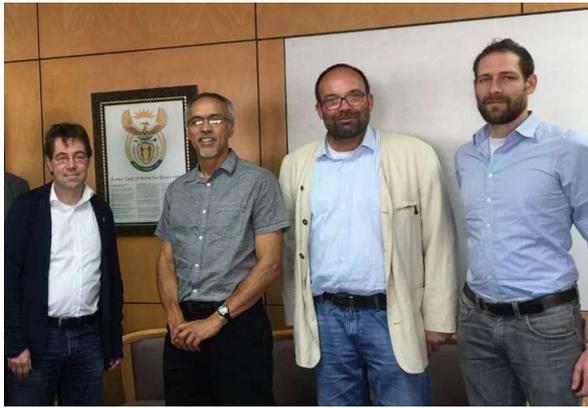
Weitere Informationen zum CBTA, zu dem Team dahinter, zu Projekten, Partnerschaften und Austauschmöglichkeiten finden sich auf der Webseite des Zentrums.



BMBF-gefördertes Projekt „Cape-Vet“

Das Projektvorgespräch mit Prof. Kay Pfaffenberger, Martin Kühn (beide HS Flensburg), Prof. Anthony Staak (Cape Peninsula University of Technology in Kapstadt) und Prof. Axel Grimm war erfolgreich: Zum 01.04.2019 konnte das BMBF-geförderte Projekt „Cape-Vet“ starten. Dem Projektverbund aus HS Wismar, HS Flensburg und EUF sowie der Cape Peninsula University of Technology (CPUT) ist es gelungen, ein BMBF-gefördertes Projekt zur beruflichen Bildung genehmigt zu bekommen. Das interdisziplinäre Verbundvorhaben wird für drei Jahre gefördert.

Ziel des Vorhabens ist die Untersuchung länderspezifischer Anforderungen zur Etablierung eines Hochschulqualifizierungsprogramms für Lehrkräfte in der beruflichen Bildung mit anpassungsfähigen Transfer-elementen aus dem deutschen Berufsbildungssystem durch eine deutsch-südafrikanische Forschungsgruppe. Das Teilvorhaben an der Europa-Universität Flensburg beschäftigt eine/-n Forscher/-in in Kapstadt. Gemeinsam mit dem Projektmitarbeiter Jonas Gebhardt werden die geltenden länderspezifischen wirtschaftlichen und politischen Berufsbildungsstrukturen in Südafrika analysiert und Best-Practice-Beispiele identifiziert. Empirische Erhebungen in südafrikanischen Unternehmen dienen der Datenerhebung zur Ermittlung des Qualifikationsniveaus von Fachkräften, des bestehenden Ausbildungsbedarfes sowie der Ausbildungsmöglichkeiten bei den Unternehmen. Eine Vergleichsanalyse der deutschen und südafrikanischen Hochschul- und Berufsbildungssysteme ermöglicht eine Einschätzung bezüglich länderspezifischer Transfermöglichkeiten und Elemente (z. B. berufspädagogische Methoden), die – angepasst an die südafrikanischen Rahmenbedingungen – erfolgversprechend sind. Die Erhebungen münden in Handlungsempfehlungen für die Entwicklung von bedarfsorientierten Studiengängen für die Ausbildung von Lehrkräften an der Partnerhochschule in Südafrika und in Handlungsempfehlungen für eine modernisierte arbeits- und geschäftsprozessorientierte Berufsausbildung.



Prof. Pfaffenberger (HS Flensburg), Prof. Staak (CPUT), Prof. Grimm (biat) und Martin Kühn (HS Flensburg) beim Projektvorgespräch.

Foto: biat

biat-Projekte

Fortsetzung des erfolgreichen Projekts

„Jugend stärken an der Schlei“

Das Projekt „Jugend stärken an der Schlei“, an dem Michael Klepacz und Dr. Marco Hjelm-Madsen in der wissenschaftlichen Begleitung wirken, wurde als erstes Projektvorhaben des bundesweiten Programms verlängert. Antragstellender Projektpartner ist wiederum der Kreis Schleswig-Flensburg. Die Verlängerung betrifft auch die wissenschaftliche Begleitung, deren Gegenstand in der Untersuchung von Strukturen, Beratungsprozessen und berufsbildungsbiographischen Entscheidungsfindungen von Jugendlichen an der ersten Schwelle im Übergang von der Schule in die Berufsausbildung besteht. Besonderes Augenmerk soll in der zum 01.07.2019 beginnenden zweiten Förderphase u. a. auf die Situation von Jugendlichen gelegt werden, die nicht mehr bei ihrer Familie leben, sondern in sogenannten „Heimunterbringungen“. Diese Zielgruppe ist im Kreis Schleswig-Flensburg in beachtlicher Zahl anzutreffen. Im Kontext der wissenschaftlichen Begleitung sollen entsprechende Übergangsangebote evaluiert und erweitert werden.

ACDC am biat

Ein Projektvorhaben des Instituts für Physik der Universität der Bundeswehr München (mit Sitz in Neubiberg) in Zusammenarbeit mit der Berufsfeuerwehr hat die Hürden der Antragstellung beim Verein Deutscher Ingenieure (VDI) erfolgreich genommen. Offiziell hat das Projekt mit dem Akronym „ACDC“ bereits zum 1. April 2019 begonnen. Es geht dabei um die Integration eines Sensors zur Detektion atomarer und chemischer Strahlen (A- und C-Strahlen) in die Berufskleidung der Feuerwehr. Den didaktischen Part zur Vermittlung des Umgangs mit dem neuen Sensor bei Vorgesetzten sowie bei dem Stammpersonal der Feuerwehr wird das biat übernehmen. In der Zusam-

menarbeit soll ein entsprechendes Schulungskonzept entwickelt, erprobt und evaluiert werden.

biat-Lehre

Ab September 2019: Teilzeitstudiengang am biat

Eilig gegen den Mangel! Nachdem schon seit längerem über Möglichkeiten diskutiert worden ist, wie die Mangelsituation bei der Ausbildung von Lehrkräften in den gewerblich-technischen beruflichen Fachrichtungen behoben bzw. abgemildert werden kann, hat sich das zuständige Ministerium in Kiel in Absprache mit der EUF und dem Landesseminar Berufliche Bildung nun dazu entschlossen, eine zweite Sondermaßnahme aufzulegen. Dazu werden in einem Teilzeitstudiengang bis zu zehn Studierende pro Jahrgang die Möglichkeit erhalten, in einer der am biat vorhandenen beruflichen Fachrichtungen und mit dem allgemeinbildenden Unterrichtsfach „Wirtschaft und Politik“ innerhalb von sechs Semestern das vollwertige Masterstudium und den Vorbereitungsdienst zu absolvieren. Die Studierenden sind dazu auch Lehrkräfte in der Ausbildung und erhalten Anwärterbezüge. Da die Maßnahme bereits zum 1. September 2019 beginnen soll, wurde die notwendige Studienordnung für den Teilzeitstudiengang in aller Eile erstellt und vom Präsidium verabschiedet, ohne den gängigen Gremienweg über den Zentralen Studienausschuss und den Senat zu nehmen.

BA-Studiengang mit berufspädagogischer Vertiefung für die berufliche Fachrichtung EHW vor dem Start

Nachdem im September 2018 der Masterstudiengang in der beruflichen Fachrichtung „Ernährungs- und Hauswirtschaftswissenschaft“ (EHW), der nicht am biat verortet ist, gestartet wurde, wird nun für einen entsprechend fundierten Unterbau im Bachelorbereich gesorgt – wenngleich nicht in Form eines eigenständigen Bachelor-Teilstudiengangs Berufspädagogik. Vielmehr wird es in der bereits vorhandenen sogenannten „Dritten Säule“ ab dem September 2019 eine berufspädagogische Vertiefung mit separaten Lehrveranstaltungen ab dem ersten Fachsemester geben. Damit erhalten Interessierte die Möglichkeit, an der EUF durch konsekutive Bachelor-Master-Studiengänge das höhere Lehramt an berufsbildenden Schulen in der beruflichen Fachrichtung EHW in bundesweit üblicher Form zu studieren. Für den bereits vorhandenen Masterstudiengang in der beruflichen Fachrichtung EHW wird die EUF dadurch nicht auf externe Zugänge aus anderen Bundesländern angewiesen sein. Dennoch ist die Konstruktion für alle Beteiligten sicherlich nicht optimal gelöst. So gelten für Bachelor- und Masterstudium unterschiedliche Satzungen und Prüfungsausschüsse.

Reakkreditierung und Akkreditierung der am biat vorhandenen Studiengänge

Die (vorzeitige) Reakkreditierung des Studiengangs „Master of Vocational Education/Lehramt an beruflichen Schulen (gewerblich-technische Fachrichtungen)“, der am biat verortet und bis 30.09.2021 reakkreditiert ist, schreitet voran. Das Grundkonzept und der Teilstudiengang Berufspädagogik wurden nach der Begehung vom Dezember 2018 inzwischen bereits positiv begutachtet. Die Begehung der Teilstudiengänge für die beruflichen Fachrichtungen des biat wird im Juni 2019 erfolgen.

Erfolgreich abgeschlossen ist zudem bereits die erstmalige Akkreditierung des Masterstudienganges für die neue berufliche Fachrichtung Ernährungs- und Hauswirtschaftswissenschaft mit dem vom biat verantworteten berufspädagogischen Teilstudiengang. Außerdem hat im April 2019 unter Mitwirkung des biat die Begehung der Teilstudiengänge an der Hochschule Flensburg stattgefunden, in denen das biat mit der Wahloption „Berufliche Bildung“ beteiligt ist.

biat-intern

biat-Exkursion zur Hannover Messe 2019

Das biat konnte in diesem Jahr wieder eine Tagesfahrt für interessierte Studierende zur Hannover Messe anbieten, um sich dort je nach persönlichem Interesse aus erster Hand über Neuentwicklungen und Visionen rund um Automatisierung, Produktion, 3D-Druck, Robotik oder aus anderen Bereichen der industriellen Arbeitswelt zu informieren. Per Bus ging es frühmorgens am 4. April 2019 nach Hannover, und am späten Nachmittag startete die Rückfahrt am Messegelände. Möglich wurde die Exkursion, die auch eine Führung über den Siemens-Messestand einschloss, durch die Einladung der Firma Siemens. Außer für Studierende und Mitarbeiter/-innen des Instituts konnte der Messebesuch auch für Studierende der Technik, des biat-Satellitenmodells, der Hochschule Flensburg sowie für angehende Technikerinnen und Techniker der Eckener-Schule Flensburg geöffnet werden. Die Veränderungen der technologiegestützten Arbeitswelt sind für Forschung und Lehre am biat per se ein ständiger Betrachtungsgegenstand.

biat-Termine

Rück- und Ausblick auf das biat-Kolloquium

Im Herbstsemester 2018/19 fanden im Rahmen des öffentlichen biat-Kolloquiums drei Veranstaltungen statt. Das Thema des ersten Kolloquiums war „Berufswissenschaftliche Deckungsanalyse – Decken die industriellen Ausbildungsberufe die Qualifikationsan-

forderungen aus Industrie 4.0 ab?“ Der Referent am 23.10.2018 war mit Prof. Dr. Matthias Becker von der Leibniz Universität Hannover ein alter Bekannter am biat. Das Kolloquium zum Thema „Landesberufsschule Elektroniker/-innen für Automatisierungstechnik als besondere Herausforderung einer berufsbildenden Schule im ländlichen Raum“ setzte am 06.11.2018 die Tradition von Beiträgen aus der Schulpraxis fort. Hier konnte mit Patrick Thomsen ein ehemaliger biat-Student als Vortragender gewonnen werden, der von Monika Raguse und Wolfgang Martens aus der Schulleitungsrunde des BBZ Dithmarschen in Meldorf und Heide prominent unterstützt wurde. Die europäische Perspektive wurde mit dem Vortrag „Dänisch-deutsche Zusammenarbeit in der Berufsbildung – eine Zukunftsvision für Europa?“ am 11.12.2018 beleuchtet. Hierzu informierten von dem Erhvervs Uddannelses Center (EUC) Syd in Sønderborg der Vizedirektor für Berufsbildung und Internationales, Hans Lehmann, und Ulrike Patzke, die als Mitarbeiterin im Interreg-Projekt „Starforce“ tätig ist. Im laufenden Frühjahrssemester 2019 startete das Programm mit einer Veranstaltung zum Vorbereitungsdienst für das berufsbildende Lehramt, die von Rudolf Wolfert und Karsten Fette vom Landesseminar Berufliche Bildung am IQSH am 19. März 2019 durchgeführt wurde. Die Info-Veranstaltung wurde von den Studierenden des biat und der beruflichen Fachrichtung Ernährungs- und Hauswirtschaftswissenschaft sehr gut angenommen. Es besteht die beiderseitige Absicht, die Veranstaltung zukünftig regelmäßig zu wiederholen. Am 9. April 2019 referierte dann Prof. Dr. Volkmar Herkner zum Thema „Vor 50 Jahren: Lehrlingsproteste und Berufsbildungsgesetz – Aufbruch zu mehr Demokratie in der beruflichen Bildung“.

Das Programm wird am 7. Mai 2019 um 14.15 Uhr mit einem Kolloquium zur „Lehrkräfteprofessionalisierung für Inklusion und Umgang mit Heterogenität in der beruflichen Bildung“ fortgesetzt. Hierfür konnte als ausgewiesene Expertin Professorin Dr. Andrea Burda-Zoyke von der CAU Kiel gewonnen werden. Den Abschluss der Reihe in diesem Semester bildet das Kolloquium zum Thema „Das FabLab IDEENREICH – ein Lernort und eine Begegnungsstätte auf dem Campus Flensburg“, das am 11. Juni 2019 um 16.15 Uhr von Franka Heers und Prof. Dr. Axel Grimm durchgeführt wird.

Die öffentlichen Kolloquien finden in diesem Semester dienstags im Raum OSL 037 statt. Interessierte sind sehr herzlich eingeladen.

Impressum

Vorstand des Berufsbildungsinstituts Arbeit und
Technik (biat) der Europa-Universität Flensburg

verantw.: Prof. Dr. Volkmar Herkner
(Sprecher des biat)

Autoren: Axel Grimm, Volkmar Herkner,
Reiner Schlausch

E-Mail: volkmar.herkner@biat.uni-flensburg.de

Telefon: +49 461 805 2153

Fax: +49 461 805 2151

Auf dem Campus 1
24943 Flensburg

Gestaltung/Konzept: André Kossowski



Matthias Becker · Axel Grimm · Volkmar Herkner ·
Reiner Schlausch (Hrsg.)

Flensburger Perspektiven zur Lehre und Forschung für die Berufsbildung

20 Jahre biat

Berlin, 2018. 453 S., 43 s/w Abb., 11 Tab., 4 Graf.

geb. ISBN 978-3-631-72924-3
CHF 52.- / €^D 44.95 / €^A 46.20 / € 42.10 / £ 35.- / US-\$ 50.95

eBook ISBN 978-3-631-72925-0
CHF 55.- / €^D 49.95 / €^A 50.50 / € 42.10 / £ 35.- / US-\$ 50.95

Preise zzgl. Versandkosten. Preisänderungen bleiben vorbehalten. CHF – UVP inkl. MwSt. (Kunden in der Schweiz). €^D – gebundener Ladenpreis inkl. MwSt. (Kunden in Deutschland und EU-Kunden ohne USt-IdNr). €^A – gebundener Ladenpreis inkl. MwSt. (Kunden in Österreich). US-\$/£/€ – UVP exkl. MwSt.



Bestellen Sie online unter www.peterlang.com

Senden Sie Ihre Bestellung an order@peterlang.com

Neuerscheinung

Das Berufsbildungsinstitut Arbeit und Technik – kurz biat – wurde 1997 an der Flensburger Universität gegründet. Es hat sich in relativ kurzer Zeit zu einer namhaften Einrichtung für die Ausbildung von Lehrkräften an berufsbildenden Schulen in den beruflichen Fachrichtungen Elektrotechnik, Fahrzeugtechnik, Informationstechnik und Metalltechnik entwickelt. Darüber hinaus ist das biat eine renommierte Stätte der Berufsbildungsforschung geworden. Nach 20 Jahren des Bestehens blicken die Herausgeber zurück, beschreiben die gegenwärtige Situation, und wagen einen Ausblick auf die Zukunft. So versteht sich das biat auch heute noch als starker Fürsprecher der beruflichen Bildung: verortet in Flensburg, ausstrahlend regional, national und international.

INHALT: Ausbildung von Lehrkräften an berufsbildenden Schulen in den beruflichen Fachrichtungen Elektrotechnik, Fahrzeugtechnik, Informationstechnik, Metalltechnik • Genese und Entwicklung des biat und des Studiengangs • Gegenwärtige Situation des biat und Studiengangs • Berufswissenschaftliche Ansätze • Zukunftsperspektiven des biat und Außenperspektiven auf das biat

MATTHIAS BECKER ist Professor für die Didaktik der Metalltechnik am Institut für Berufswissenschaften der Metalltechnik an der Leibniz Universität Hannover.

AXEL GRIMM ist Professor für die beruflichen Fachrichtungen Elektrotechnik und Informationstechnik und deren Didaktiken am biat der Europa-Universität Flensburg.

VOLKMAR HERKNER ist Professor für Berufspädagogik am biat der Europa-Universität Flensburg.

REINER SCHLAUSCH ist Professor für die beruflichen Fachrichtungen Fahrzeugtechnik und Metalltechnik und deren Didaktiken am biat der Europa-Universität Flensburg.



Abonnieren Sie unsere Newsletter
www.peterlang.com/subscribe



Entdecken Sie unsere eBooks
www.peterlang.com/ebooks



PETER LANG

INTERNATIONALER VERLAG DER WISSENSCHAFTEN

BERN • BERLIN • BRUXELLES • ISTANBUL
NEW YORK • OXFORD • WARSZAWA • WIEN



/PeterLangPublishers



/peterlanggroup



/company/peterlangpublishers